

Parkettböden sauber und zuverlässig bedrucken

Konstant verfügbare Kennzeichnungslösung bei Parador

Parador fertigt und vertreibt Parkett- und Laminatböden. Jede Diele wird auf der Rückseite mit produktionsrelevanten Daten gekennzeichnet. Dazu benötigt das Unternehmen zwei Drucker die sauber, präzise und wischfest kodieren und keine Ausfallzeiten verursachen.



„Wir leben für Produkte, die aus jedem Zuhause das schönste der Welt machen – echt, innovativ und anspruchsvoll.“ Mit diesem Motto ist Parador als Designmarke international führend in der Boden- und Wandgestaltung. Das Portfolio reicht von Massivholzdielen, Parkett, Laminat und Paneelen für den Wohnraum bis hin zu Terrassendielen und Sichtschutzelementen für den Außenbereich. Im Mittelpunkt stehen dabei hochwertige Materialien, präzise Verarbeitung und das besondere Design der Produkte. Damit setzt Parador kreative und qualitative Maßstäbe und bereitet exklusivem Einrichten „den Boden“.

Absolute Zuverlässigkeit der Kennzeichnungslösung ein Muss

Um eine konstant hochwertige Qualität der Produkte zu liefern, muss der Dielenhersteller technisch immer auf dem neuesten Stand sein. Dies gilt für die gesamte Produktionskette, einschließlich des Maschinen- und Fuhrparks.

Weitere Informationen:

aps GmbH
Behringstr. 7
71083 Herrenberg
www.aps-direct.de



„Wir drehen an jedem Schraubchen, um das Beste aus unserer Produktion herauszuholen und perfekte Ergebnisse zu erzielen“, so Egon Marin, technischer Betriebsleiter bei Parador.

» Die aps-Kennzeichnungssysteme arbeiten nach einem Stillstand direkt mit konstanter Qualität weiter

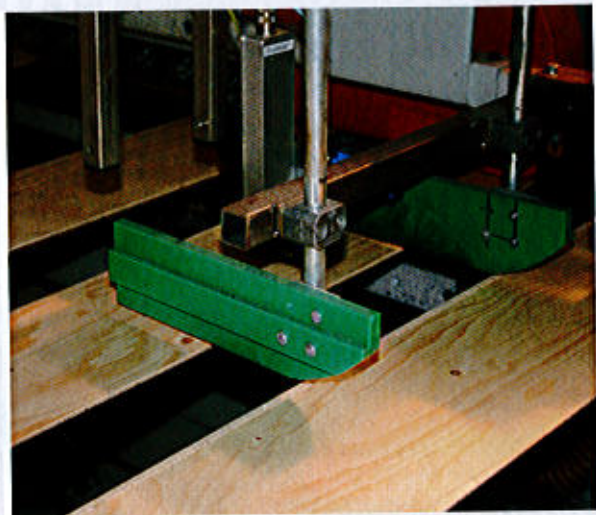
Dieser Qualitätsanspruch gilt auch für die Kennzeichnungssysteme als festem Bestandteil der Produktionskette. Sie sind in die Profilieranlagen integriert, die das Profil rundum auf die Diele fräsen. Bevor die fertige, gesäuberte Diele abschließend begutachtet wird, druckt das Kennzeichnungssystem produktionsrelevante Daten direkt auf die Unterseite von Fertigparkett oder Massivholzdielen auf. Über die verschlüsselte Kennzeichnung kann Parador die Herstellung des Produkts bei Bedarf jederzeit präzise zurückverfolgen.

Seit 2008 nutzt das Unternehmen dazu zwei Thermo-Inkjet-Drucker von aps. Da jede einzelne Diele gekennzeichnet werden muss, sind absolut zuverlässige Kennzeichnungssysteme erforderlich. Die bis dahin eingesetzten Continuous-Inkjet-Drucker (CIJ) erfüllten

die Anforderungen des Unternehmens nicht mehr, sondern erschwerten die tägliche Arbeit, da eine konstante Systemverfügbarkeit nicht mehr sichergestellt war. Darüber hinaus verschmutz-

ten sie die Produktionslinie. Letztlich war eine gut leserliche Kennzeichnung nicht mehr gegeben. „Für uns war es wichtig, ein zuverlässiges und unterbrechungsfreies System zu installieren. Deshalb haben wir ausführlich recherchiert, welche Geräte sich für unsere Anforderungen eignen.“

Bei den Tinten haben wir dann mehrere Tests durchgeführt“, so Egon Marin. Dabei prüfte das Team von Parador, wie schnell die Tinte trocknet. Das war ein entscheidendes Auswahlkriterium, da die fertigen Dielen nach der Kennzeichnung gestapelt werden. Bei einer durchschnittlichen Fertigungszahl von 45 Teilen pro Minute laufen die Dielen etwa alle 1,3 Sekunden übereinander – bis dahin muss die Kennzeichnung trocken sein, damit der Aufdruck nicht auf die darunter liegende Diele abreibt.



Abriebfester Druck dank schnell trocknender Tinte

So fiel die Entscheidung auf den aps-Basisdrucker absolute Essential für klassische Kodieranforderungen und eine der schnell trocknenden lösungsmittelfreien Tinten aus dem aps-Tintenportfolio. Diese verwischt auch bei hohen Maschinenleistungen nicht und das Schriftbild ist gut lesbar. Zudem profitiert Parador vom hochauflösenden Druck der Thermo-Inkjet-Drucker. Rund zehn Mitarbeiter bedienen die Geräte im Dreischicht-Betrieb und kommen gut mit der Bedienung zurecht. Egon Marin: „Die Menüführung ist so logisch, da kann man gar nichts falsch machen.“

Auch das Start-Stopp-Verhalten der Geräte und Tinten wurde beleuchtet. Bei den zuvor eingesetzten kontinuierlichen Tintenstrahldruckern war der Start nach einer Unterbrechung mit einer aufwendigen Reinigungsprozedur verbunden, bei der die Geräte gespült und neu eingerichtet werden mussten. Die aps-Kennzeichnungssysteme arbeiten nach einem Stillstand direkt mit konstanter Qualität weiter.

Ausfallzeiten vermeiden, Kosten sparen

Parador bedruckt täglich rund 25.000 Dielen an der ersten und 8.000 Dielen an der zweiten Anlage. „Gleicht man die Ausfallzeiten der vorigen Lösung mit den geringen Anschaffungskosten der Neugeräte ab, so haben wir unsere Ausgaben sicher in weniger als zwei Monaten wieder ausgeglichen“, so Egon Marin. Die erst kürzlich in Betrieb genommene dritte Anlage bei Parador soll mittelfristig ebenfalls mit einem Kennzeichnungssystem ausgestattet werden. Da in dieser Anlage Produkte für den Außenbereich gefertigt werden, wird hier eine wetterbeständige Tinte benötigt. Die Möglichkeiten in diesem Umfeld prüft der Hersteller von Bodenbelägen derzeit.